

Therapieangebot für Männer und Frauen mit Tendenzen zu aggressivem Verhalten

Aggressives Verhalten ist bei Menschen mit Schwierigkeiten in der Emotions- und Impulskontrolle ein häufiges Problem. Gerade in nahen Beziehungen, in der Menschen besonders verletzlich sind, können Betroffene in Wutausbrüche geraten und häusliche Gewalt ausüben. Trotz der hohen Belastung für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld gibt es bisher keine spezifischen Behandlungsmöglichkeiten für aggressives Verhalten bei Menschen mit einer emotionalen Instabilität und Problemen mit der Impulskontrolle.

Wir bieten am Universitätsklinikum Heidelberg im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie eine speziell entwickelte Anti-Aggressions-Psychotherapie (MAAP) zur Reduktion von aggressivem Verhalten an.

Wen wir ansprechen möchten:

Teilnehmen können Männer und Frauen im Alter von 18 bis 60 Jahren, die häufig mit Aggression, Wut und Reizbarkeit zu kämpfen haben - insbesondere in Beziehungen oder im häuslichen Umfeld.

Was die Studie umfasst

Die Teilnehmenden werden nach dem Zufallsprinzip einer von zwei Therapiegruppen zugeteilt. Jede Gruppe nimmt an einer 8-wöchigen Gruppenpsychotherapie teil, die von erfahrenen Therapeuten geleitet wird. Jede Gruppe erhält 13 Gruppensitzungen und eine Einzelsitzung. Während der Therapiephase erhalten die Teilnehmer außerdem eine Aufwandsentschädigung für die Teilnahme an begleitenden Studienuntersuchungen (bis zu 290 EUR). Da diese Therapie speziell für Menschen geeignet ist, die noch keine oder keine laufende Psychotherapie haben, richtet sich das Programm besonders an Personen, die noch keinen Zugang zu einer spezialisierten Therapie erhalten haben.

Wer leider nicht teilnehmen kann

Menschen mit

- laufender Psychotherapie
- laufendem Strafverfahren
- Schizophrenie
- aktueller Bipolar-I-Störung
- aktueller schwerer Substanzkonsumstörung
- nicht ausreichenden Deutschkenntnissen, um an einer Gruppentherapie teilzunehmen

Warum teilnehmen?

Die Studie bietet eine vielversprechende Therapieoption für Menschen mit aggressiven Problemen, insbesondere in emotional belastenden Beziehungen. Diese Therapie kann eine wichtige Unterstützung auf Ihrem Weg zur Veränderung sein.

Kontakt:

Für weitere Informationen oder zur Anmeldung wenden Sie sich bitte per E-Mail an unser Forschungsteam: maapstudie.psych@med.uni-heidelberg.de

Projektleiterin: Prof. Dr. Sabine C. Herpertz

Mitarbeiter: Dr. phil. Christine Sigrist, MSc Marsha Helmstädter

Website: <https://www.maap-studie.de/>

